

## Leserforum

### Faire Diskussion über „Port Olpenitz“

*Zu „Neuer Grünen- Ortsverband kritisiert „Port Olpenitz“ vom 13. November*

Leider gibt der Bericht über unsere Ortsverbandsgründung die Dinge teilweise missverständlich wieder. Die Überschrift suggeriert, wir wären als „Maschinenstürmer“ gegen Port Olpenitz angetreten. Das ist so nicht richtig.

Wir sind nicht gegen Port Olpenitz an sich, sondern wir kritisieren, wie mit diesem Thema hier in Kappeln umgegangen wird: Eine öffentliche Diskussion über dieses für die gesamte Region so wichtige Thema findet fast nicht statt und die Informationen, die an die Öffentlichkeit kommen, sind mehr als spärlich - das wollen wir versuchen zu ändern.

Port Olpenitz ist beschlossen und muß für die Stadt ein Erfolg werden, das geht unserer Meinung nach aber nicht unter Ausschluss der Bürger. Nicht nur Umweltstandards, sondern auch die anderen geltenden Rechte müssen natürlich eingehalten werden. Kappeln und die gesamte Region lebt vom Tourismus und der Tourismus lebt von einer intakten Natur.

Ökologie ist hier eine Voraussetzung für Ökonomie! Im übrigen ist Olpenitz nur eines von vielen Themen, die wir angehen wollen. In dem Bericht wurden leider einige Zitate völlig aus dem Zusammenhang gerissen, so z.B.: „Wir werden sie solange nerven, bis sie Zugeständnisse machen“. So, wie dieser Satz hier alleine steht, kommt er natürlich völlig falsch rüber.

Richtig ist: Wir wollen durch konstruktive Kritik kräftig mitmischen, aber durch eine politisch sachliche und faire Auseinandersetzung, durch Argumente überzeugen und natürlich auch auf andere Argumente eingehen. In diesem Sinne kann eine neue Farbe nur ein Gewinn für die demokratische Streitkultur in Kappeln sein.

NORBERT DICK Vorstand Bündnis 90 Die Grünen Ortsverband *Kappeln*

### Noch eins draufsetzen

*Zu dem selben Artikel.*

Nichts ist so alt wie die Zeitung von gestern! Dennoch möchte ich zu meiner Bemerkung bei der Gründungsversammlung der Grünen (ich bin übrigens kein Mitglied der Partei) noch eins draufzusetzen: Wenn es in dem Stil weiter geht mit Planung und vielleicht sogar Umsetzung von „Port Olpenitz“, wird Kappeln am Schluss entweder eine kleine, vielleicht zänkische Provinz am Stadtrand von Olpenitz sein, oder aber um das „eingemeindet werden“ nicht herum kommen. Der Begriff der „Polit- Marionetten“ von Kappeln, die „man im Sack habe“, der in einschlägigen Kreisen kursiert, ist m. E. ein eindeutiger Hinweis auf die Einschätzung derer, die das zukünftige Geschehen in der Hand zu haben meinen. Zumindest hat man bald vom Schwansener Ufer das Geschehen in der Stadt Kappeln immer im Blick.

DIETER GRAU, *Kappeln*

### Baugenehmigung liegt noch nicht vor

*Zu „Luftballons sollen auf Olpenitz- Pavillon vorbereiten“ vom 11. November.* Der Artikel gibt den Eindruck, der in der letzten Stadtvertreter Sitzung entstanden ist, zutreffend wieder: Für den Pavillon sei bereits eine Baugenehmigung erteilt. Dieser Eindruck wurde unter anderem durch das Zitat des Bürgermeisters: „Die Austrassung werde an der Beschlusslage nichts ändern.“ hervorgerufen. Um Licht ins Dunkel zu bringen: Eine Baugenehmigung liegt noch nicht vor, da hierüber der Kreis und nicht die Stadtvertretung entscheidet. Letztere hat lediglich durch den Stadtvertreterbeschluss als Beteiligte ihr Einvernehmen erteilt. Ob der Pavillon genehmigt wird oder nicht richtet sich nach dem Baugesetzbuch und der Landesbauordnung. Zumindest habe ich dies vor Jahren bei meiner Station im Bauamt so praktiziert.

Vielleicht hätte ich aber doch nicht die Vorlesung des Kappeler- Landrechtes versäumen sollen. Dann könnte ich die Verwaltungspraxis in den vielen Verfahren hier in Kappeln vielleicht besser

verstehen. Als rational denkender Jurist vertraue ich darauf, dass bei den maßgeblichen Entscheidungsträgern höherrangiges Recht zur Anwendung kommt und das Kappelner- Landrecht eventuell außer Acht gelassen werden kann. Für die Zukunft freue ich mich auch darauf, dass die Gemeindeordnung des Landes Schleswig- Holstein und nicht die Gemeindeordnung des Kappelner- Landrechtes zu Grunde gelegt wird.

SASCHA BOETTCHER, *Kappeln*